



Gewerkschaftshaus Essen, Teichstraße 4, 45127 Essen



**EINLADUNG**

[www.muelheim-essen-oberhausen.dgb.de](http://www.muelheim-essen-oberhausen.dgb.de)



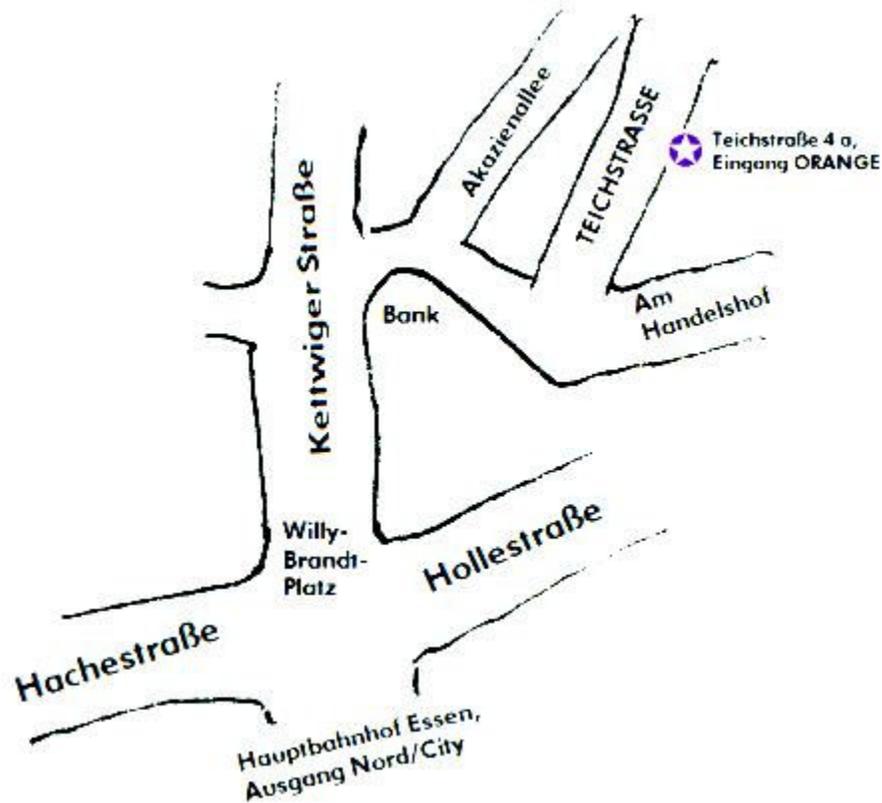
[www.cubafreundschaft.de](http://www.cubafreundschaft.de)

**Antonio Guerrero**  
**»Wie ich gelebt habe, sterbe ich«**  
 Cubanische Kunst aus dem US-Gefängnis

**Ausstellung im Gewerkschaftshaus Essen**  
 von Montag, 26.01.2015, bis Donnerstag, 12.02.2015  
 (an den Werktagen, von 9:00 bis 17:00 Uhr)



**Vernissage:**  
**Freitag, 23. Januar 2015, ab 17:00 Uhr**



V.i.S.d.P.: H.-W. Hammer, Essen



# Der Fall der »Miami 5«

Nachdem Cuba 3.478 Tote und 2.099 Invalide aufgrund von Terroranschlägen, die von US-amerikanischem Territorium ausgingen, zu beklagen hatte, wurden Anfang der 90er Jahre Aufklärer in die Terrorgruppen nach Miami gesandt, um weitere Anschläge gegen ihr Land zu verhindern. Dabei gelang es ihnen, rund 170 Terrorakte aufzudecken und zu verhindern. Die US-Regierung wurde umfassend darüber informiert.

Statt jedoch endlich den Mafia-Sumpf trocken zu legen, verhaftete das FBI am 12. September 1998 eine Gruppe cubanischer Kundschafter, die seitdem als »Miami 5« (so benannt nach dem Ort der Verhaftung) oder »Cuban Five« weltbekannt geworden sind: *Gerardo Hernández, René González, Ramón Labañino, Antonio Guerrero* und *Fernando González*. Sie wurden danach in einem Schauprozess in Miami zu völlig unverhältnismäßigen Haftstrafen bis zu zwei Mal lebenslänglich verurteilt. Zwei von ihnen, René González und Fernando González haben ihre unrechtmäßige Strafe verbüßt und sind seit Mai 2013 bzw. Februar 2014 zurück in Cuba.

Drei von ihnen sind aber immer noch wegen »Verschwörung, Spionage begehen zu wollen«, einer Konstruktion der Staatsanwaltschaft wegen fehlender Beweise für tatsächliche Spionage, in ihrer unrechtmäßigen Haft verblieben:

Antonio Guerrero soll insgesamt 21 Jahre und 10 Monate verbüßen, Ramón Labañino insgesamt 30 Jahre und Gerardo Hernández sogar »zweimal lebenslänglich und zusätzlich 15 Jahre« wegen »Verschwörung, Mord begehen zu wollen«. Bei dieser Konstruktion sind die Bedenken selbst der Staatsanwaltschaft dokumentiert.

Gegen dieses Unrecht protestieren weltweit Staatsoberhäupter und Parlamente, UN-Gremien und amnesty international, Kirchenvertreter, Nobelpreisträger und Solidaritätsgruppen. Auch Gewerkschafter fordern weltweit ihre Freilassung; in der Bundesrepublik beispielsweise ver.di in dem Beschluss F024 beim Leipziger Bundeskongress im Oktober 2007 und in mehreren Artikeln in »ver.di-Publik«.

Mit der Präsentation der Ausstellung der Aquarelle des cubanischen Gefangenen Antonio Guerrero, die zuvor in Bremen und Chemnitz Station gemacht hat, möchten wir der interessierten Öffentlichkeit

auch im Ruhrgebiet die Möglichkeit geben, sich sowohl über dessen Kunst als auch über den Fall der Fünf zu informieren.

## VERNISSAGE

**Antonio Guerrero –  
»Wie ich gelebt habe, sterbe ich«  
Cubanische Kunst aus dem US-Gefängnis**

**Freitag, 23. Januar 2015**

## PROGRAMM

- ★ 17:00 Uhr: Einlass
- ★ 17:30 Uhr: Begrüßung und Einleitung
  - **Dieter Hillebrand**, Vorsitzender DGB-Stadtverband Essen
  - **Anette Chao García**, Leiterin der Außenstelle Bonn der Botschaft der Republik Cuba
  - **Heinz-W. Hammer**, Vorsitzender der Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V. - Regionalgruppe Essen
- ★ 18:00 Uhr: Kulturprogramm mit
  - **Daniel Rodríguez**, Gitarre und Gesang – vertonte Gedichte von Antonio Guerrero
  - **Mischi Steinbrück**, Schauspielerin und Kabarettistin, Rezitation
- ★ ab 18:45: Ausstellungsrundgang, Musik, Getränke, informelle Gespräche
- ★ 20:00 Uhr: Ende

